

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Beitrag zur Überwinterung der Bekassine (*Gallinago gallinago*) in Sachsen

Hering, Jens

1999

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-131360**

## Beitrag zur Überwinterung der Bekassine (*Gallinago gallinago*) in Sachsen

von JENS HERING

### 1. Einleitung

Das Problem des sicheren Nachweises der Überwinterung von Bekassine (*Gallinago gallinago*) und Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*) wird in der einschlägigen Literatur vielfach diskutiert. Die Meinungen gehen dabei auseinander. Beispielsweise läßt KLIEBE (1971) eine Überwinterung nur dann gelten, wenn durch Beringung der ständige oder überwiegende Aufenthalt am Rastplatz nachgewiesen wird. Nach Ansicht von HARMS (1973) sind mehrere Sichtnachweise an einem Ort, verteilt auf die Wintermonate, ein ausreichender Beleg. Andere Autoren schließen sich dem an und dokumentieren anhand von durchgehenden Datenreihen das Überwintern der beiden Arten (u. a. SACK 1961, LOOFT 1973, ELVERS 1984, HERMENAU & OEHMIGEN 1994).

Betrachtet man unter diesem Gesichtspunkt die bisherigen Angaben zum Winteraufenthalt der Bekassine in Sachsen (HEYDER 1952, 1962, HOLUPIREK 1974, KOLBE et al. 1998), so liegen keine Datenreihen vor, die ein permanentes Vorkommen für die Wintermonate Dezember, Januar und Februar belegen. Lediglich die Beobachtungen von OESER (1960) sowie von K. GRÖSSLER und K. TUCHSCHERER (K. GRÖSSLER, pers. Mitt.) lassen auf Überwinterungsversuche schließen. Ersterer registrierte im Erzgebirge, am Zusammenfluß Pöhlwasser–Große Mittweida, Lkr. Aue-Schwarzenberg, im Winter 1959/60 an sieben Tagen und verteilt über vier Dekaden ein bis zwei Individuen. Hier und bei Raschau werden auch heute noch zu dieser Jahreszeit immer wieder Bekassinen angetroffen, so seit 1996 bis maximal acht (J. ANGER, briefl.). Am Elsterflutbecken nahe Leipzig

beobachteten K. GRÖSSLER und K. TUCHSCHERER Anfang bis Mitte der 1950er Jahre in jedem Winter Bekassinen. Von Dezember bis März 1954/55 konnte dabei die Art durchgängig nachgewiesen werden, jedoch mit wechselnder Individuenzahl. Weiterhin sind zahlreiche Einzelfeststellungen, insbesondere aus dem Regierungsbezirk Chemnitz (FRITSCHKE et al. 1983, KRONBACH et al. 1987, 1989, KRONBACH & WEISE 1993, 1994, diverse Regionalkarteien) bekannt, die auf mögliche Überwinterungen hinweisen.

Ein sicherer Nachweis für eine erfolgreiche Überwinterung von Bekassinen gelang im Winter 1998/99 bei Chemnitz. Die Beobachtung wird nachfolgend ausführlich beschrieben und die Wahrscheinlichkeit von lokalen Überwinterungstraditionen diskutiert.

### 2. Ergebnisse

An zehn Tagen zwischen dem 21.12.1998 und 25.2.1999 wurde am nordöstlichen Stadtrand von Chemnitz in einem für die Art typischen Rasthabitat ein Trupp von fünf bis sieben Bekassinen festgestellt (Tab. 1). Bemerkenswert sind neben dem jahreszeitlichen Auftreten die relativ hohe Individuenzahl, die Standorttreue und die Anwesenheit des Trupps an jedem Beobachtungstag. Die gleiche Anzahl Bekassinen konnte wöchentlich auch noch im Monat März beobachtet werden, so daß es unter den Vögeln vermutlich keine Verluste gegeben hat. Erst Anfang April reduzierte sich die Individuenzahl, und am 12.4. wurde letztmalig eine Bekassine im Rastgebiet registriert.

Die Witterungsverhältnisse können, abgesehen von frühlingshaften Temperaturen

Tab. 1. Winter- und Frühjahrsbeobachtungen der Bekassine (*Gallinago gallinago*) im Auenbachtal, Stadt Chemnitz, 1998/99.

Datum	Individuenzahl		Beobachter
	Naßwiese	Feldteich	
21.12.	5	-	E. FLÖTER
30.12.	7	-	J. HERING
8.1.	7	-	J. HERING
14.1.	5	1	J. HERING
18.1.	7	-	J. HERING
26.1.	5	2	J. HERING
3.2.	5	1	J. HERING
12.2.	2	5	J. HERING, D. KRONBACH
18.2.	7	-	J. HERING
25.2.	2	5	J. HERING
-----			
1.3.	2	4	E. FLÖTER
4.3.	6	-	J. HERING
11.3.	6	1	J. HERING
16.3.	6	-	J. HERING
25.3.	6	1	J. HERING
1.4.	5	-	J. HERING
6.4.	3	1	J. HERING
12.4.	1	-	J. HERING

Anfang Januar, für den o. g. Zeitraum als normal bezeichnet werden. Reichlich Schnee und Frost bis zu  $-10^{\circ}\text{C}$  wechselten mit Tauwetter und Eisregen.

Das Hauptaufenthaltsgebiet, eine etwa 3 ha große, durch defekte Drainagestränge und Sickerquellen stark vernäzte Wiese, liegt inmitten von intensiv genutztem Weideland (Abb. 1). Bestandsbildend ist *Juncus effusus* bei nur inselartigem Vorkommen von *Scirpus sylvaticus* und verschiedenen *Carex*-Arten. Zwischen den Binsenbüten sind vielerorts Schlammflächen zu finden. Der durch die intensive Bewirtschaftung erreichte hohe Eutrophierungsgrad dürfte der Grund für das dauernde Offenbleiben von Naßflächen im Grünland sein. Für die Bekassinen waren demzufolge fast durchgängig optimale Nahrungsbedingungen gegeben. Lediglich am 12.2., bei Temperaturen bis zu  $-10^{\circ}\text{C}$ , war das nasse Grünland fast vollständig gefroren und mit Schnee bedeckt. Doch konnten auch zu dieser Zeit an einer Quelle auf nur 4 m<sup>2</sup>

zwei Bekassinen festgestellt werden. Die übrigen fünf Individuen harrten in einem kleinen, nicht mehr bespannten Feldteich aus, der sich in nur 400 m Entfernung nordwestlich der Feuchtwiese in der offenen Ackerflur befindet. Die ehemalige Teichfläche wird heute von einem Graben durchflossen, der beiderseits das angrenzende Gelände ausreichend vernäzt. Kennzeichnend sind neben einer ausgeprägten Röhrlichtzone mit *Phragmites australis* und *Typha latifolia* ein großflächiger Bestand von *Equisetum fluviatile*, in dem sich die Bekassinen mit Vorliebe aufhielten. Die Vögel wechselten aber auch nach Kälte- und Schneeperioden häufig zwischen den verschiedenen Aufenthaltsorten. Beide Stellen boten beste Voraussetzungen zur Nahrungsaufnahme. Dagegen waren Mauserplätze häufiger in der Binsenwiese zu finden, in der sich durch ausreichend Deckungsmöglichkeiten bessere Bedingungen für die Ruhephase der Vögel ergaben. Leider wurde es versäumt, Steuerfedern und Kör-



Abb. 1. Verlandeter Feldteich am Rand des Auenbachtals bei Chemnitz. – Foto: J. HERING.

perkleingefieder aufzusammeln, um nachfolgend eine Altersbestimmung vorzunehmen.

Bei Störungen wechselten die Bekassinen zur optisch sichtbaren „Ausweichstelle“. Aber auch auf dem angrenzenden Acker wurde niedergegangen. In wenigen Fällen versuchten die Vögel trotz der Anwesenheit des Beobachters wieder am Ausgangsort einzufallen. Die Fluchtdistanz bei der jeweils ersten Störung betrug in der Regel 10–15 m.

Als Begleitart konnte mehrfach die Zwergschnepfe festgestellt werden. Beide Arten wurden jedoch nur in dem kleinen, reich strukturierten Feldteich nebeneinander beobachtet. In der vergleichsweise monoton gestalteten Naßwiese fehlte die Zwergschnepfe.

### 3. Diskussion

Wie bereits einleitend erwähnt, gibt es unterschiedliche Auffassungen zum Nachweis der Überwinterung von Bekassine und Zwergschnepfe. Unbestritten ist, daß die Methode der Beringung einschließlich folgender Kontrollfänge zu einem sicheren Ergebnis führt. Aber auch Datenreihen, wie im beschriebenen

Fall zur Bekassine bei Chemnitz, sprechen zweifelsfrei für eine erfolgreiche Überwinterung, da es unwahrscheinlich ist, daß zu dieser Jahreszeit immer wieder neue Individuen das Gebiet aufsuchen und noch dazu in gleicher Anzahl. Zudem sind die fortlaufenden Feststellungen bis Ende März ein Indiz dafür, daß der Winter verlustfrei überstanden wurde.

Wichtig ist die ständige Kontrolle möglicher Rasthabitats zwischen dem Ende des Weg- und dem Beginn des Heimzuges. Ergeben sich Lücken im Beobachtungszeitraum oder bricht die Datenreihe in einem der Wintermonate ab wie bei OESER (1960), der am 19.1. letztmalig eine Bekassine feststellte, kann lediglich von einem Überwinterungsversuch die Rede sein. Der Verbleib der Vögel ist unbekannt und demzufolge der Beweis eines stetigen Vorkommens nicht erbracht.

Das Auenbachtal von Chemnitz ist möglicherweise ein traditionelles Überwinterungsgebiet, wie Beobachtungen vergangener Jahre (E. FLÖTER, briefl.) zeigen. Leider erfolgten die Kontrollen unregelmäßig, so daß nur wenige Daten vorliegen: je vier Ind. am 3. und 4.2.1991, ein Ind. am 12.1.1992, zwei Ind. am 5.1.1993 und drei Ind. am 14.1.1996. Wahrscheinlich existieren aber auch noch

anderorts im Stadtgebiet mehrjährig frequentierte Überwinterungsplätze. Für diese Annahme sprechen die Feststellungen in einer Naßwiese im Ortsteil Heinersdorf sowie an einem Quellaustritt im Ortsteil Rabenstein (s. nachfolgende Zusammenstellung über die bisher bekannt gewordenen Winternachweise der Bekassine in Chemnitz, ausgenommen die Beobachtungen im Auenbachtal).

- 1971/72: Tümpel auf Müllhalde am Flughafen Karl-Marx-Stadt, 3 Ind. am 2.1. und 2 am 8.2. (U. CONRAD, D. SAEMANN)
- 1972/73: Bach unterhalb Müllhalde am Flughafen Karl-Marx-Stadt, 1 Ind. am 28.12. (D. SAEMANN)
- 1989/90: Naßwiese Heinersdorf, je 7 Ind. am 6.1. und 14.1., 1 am 4.2. und 6 am 16.2. (H. G. SEIDEL)
- 1990/91: Naßwiese Heinersdorf, je 4 Ind. am 23.12., 29.12. und 6.1. sowie 3 Ind. am 13.2. (D. SAEMANN, H. G. SEIDEL)
- 1991/92: Naßwiese Heinersdorf, 1 Ind. am 15.12. (H. G. SEIDEL)
- 1993/94: FND „Drei Eichen“ Adelsberg, 1 Ind. am 17.2. (E. FLÖTER)
- 1996/97: Quellaustritt am Riedteich in Rabenstein, 1 Ind. am 10.1., je 5 am 24. und 28.1., 2 am 31.1., 4 am 5.2., 3 am 9.2. und 1 am 14.2. (E. FLÖTER, J. HERING, D. KRONBACH)
- 1997/98: Quellaustritt am Riedteich in Rabenstein, 1 Ind. am 5.12., 4 am 8.12., je 2 am 16.12., 22.1., 23.1. und 28.1. sowie je 1 am 1.2., 4.2., 6.2., 11.2., 13.2., 19.2. und 25.2. (J. HERING, D. KRONBACH)
- 1998/99: Quellaustritt am Riedteich in Rabenstein, je 2 Ind. am 4.12. und 8.12. sowie 1 am 26.12. (J. HERING, D. KRONBACH); Naßwiese Heinersdorf, je 1 Ind. am 18.12., 21.12., 29.12. und 8.1. (E. FLÖTER, J. HERING, D. KRONBACH); Naßwiese am Galgenberg in Rabenstein, 1 Ind. am 18.1. (J. HERING)

Der Anstieg von Winterdaten ab Mitte der 1990er Jahre ist sicherlich auf die methodische Vorgehensweise der Beobachter zurückzuführen. Es werden potentielle Rasthabitate regelmäßig kontrolliert. Ähnlich verhält es sich bei der Zwergschnepfe, wo umfassende Studien ein neues Verbreitungsbild für die

Chemnitzer Region ergeben haben (HERING & KRONBACH, in Vorb.). Inwieweit aber auch klimatische Veränderungen zunehmend das Überwintern begünstigen, sollte die Fortführung der Untersuchungen in den folgenden Jahren zeigen.

Für die Überlassung von Beobachtungsdaten danke ich J. ANGER (Markersbach), E. FLÖTER (Chemnitz), D. KRONBACH (Limbach-Oberfrohna) und H. G. SEIDEL (†). Für ergänzende Hinweise gilt D. SAEMANN (Chemnitz) besonderer Dank.

### Zusammenfassung

Der Beitrag beschreibt eine erfolgreiche Überwinterung der Bekassine in Sachsen. Während der Wintermonate Dezember, Januar und Februar 1998/99 waren ständig fünf bis sieben Bekassinen in einem Bachtal am Stadtrand von Chemnitz anwesend. Auf das Rasthabitat und die Verhaltensweisen wird umfassend eingegangen. Des weiteren werden das Problem des Nachweises einer Überwinterung und die Wahrscheinlichkeit lokaler Überwinterungstraditionen diskutiert. Eine Übersicht aller Winternachweise für Chemnitz läßt eine Zunahme ab Mitte der 1990er Jahre erkennen, was sicherlich auf die methodische Vorgehensweise der Beobachter zurückzuführen ist.

### Summary

#### On the wintering of the Common Snipe (*Gallinago gallinago*) in Saxony

The successful wintering of the Common Snipe is described. During the winter months December, January and February 1998/99 permanently amounts five to seven Common Snipes were present in a creek near the outskirts of Chemnitz. The roosting habitat and the ways of behaviour are described completely. Further on the problem of the evidence of the wintering and the probability of local wintering traditions will be discussed. A survey of all evidences in winter shows for Chemnitz an increase since the middle of the nineties, which is attributed to the methodical practice by the observers.

## Literatur

- ELVERS, H. (1984): Überwinterungen von Zwergschneepfe (*Lymnocyptes minimus*) und Bekassine (*Gallinago gallinago*) in Berlin (West). – Ornithol. Mitt. 36, 31–35.
- FRITSCH, H., H. MEYER & S. OERTEL (1983): Jahresbericht 1978/79 und 1980 der AG Avifaunistik im Bezirk Karl-Marx-Stadt. – Actitis 22, 31–44.
- HARMS, W. (1973): Das Wintervorkommen, der Heim- und Wegzug der Bekassine (*Gallinago gallinago*) in Hamburg. – Hamb. Avifaun. Beitr. 11, 145–157.
- HERMENA, B. & J. OEHMIGEN (1994): Zum Winteraufenthalt der Bekassine *Gallinago gallinago* im Berliner Raum. – Berl. ornithol. Ber. 4, 31–34.
- HEYDER, R. (1952): Die Vögel des Landes Sachsen. – Leipzig.
- (1962): Nachträge zur sächsischen Vogelfauna. – Beitr. Vogelkd. 8, 1–106.
- HOLUPIREK, H. (1974): Die Bekassine (*Gallinago gallinago*) im Bezirk Karl-Marx-Stadt. – Veröff. Mus. Naturkd. Karl-Marx-Stadt 8, 77–92.
- KLIEBE, K. (1971): Der Durchzug der Zwergschneepfe – *Lymnocyptes minimus* – im Amöneburger Becken bei Marburg/L. und seine Beeinflussung durch landschaftliche Veränderungen. – Luscinia 41, 129–142.
- KOLBE, U., K. HANDKE & P. REUSSE (1998): Bekassine – *Gallinago gallinago* (L., 1758). – In: STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖSSLER (Hrsg.): Die Vogelwelt Sachsens. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm, pp. 221–223.
- KRONBACH, D. & W. WEISE (1993): Ornithologischer Beobachtungsbericht für das Gebiet des Regierungsbezirkes Chemnitz über die Jahre 1989, 1990 und 1991. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 7, 159–170.
- & – (1994): Ornithologischer Beobachtungsbericht für das Gebiet des Regierungsbezirkes Chemnitz über die Jahre 1992 und 1993. – Ibid. 7, 325–334.
- KRONBACH, D., H. MEYER & W. WEISE (1987): Ornithologischer Beobachtungsbericht aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt über die Jahre 1983 und 1984. – Actitis 25, 5–20.
- , – & – (1989): Ornithologischer Beobachtungsbericht aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt über die Jahre 1985 und 1986. – Actitis 26, 5–20.
- LOOFT, V. (1973): Bemerkenswerte Überwinterung von Zwergschneepfe, *Lymnocyptes minimus*, und Bekassine, *Gallinago gallinago*, bei Schleswig 1970/71. – Corax 4, 180–183.
- OESER, R. (1960): Ornithologische Beobachtungen am winterlichen Gebirgswasser. – Falke 7, 212.
- SACK, R. (1961): Über den Winteraufenthalt von Zwergschneepfen. – Falke 8, 183–187.
- JENS HERING, Wolkenburger Straße 11,  
09212 Limbach-Oberfrohna

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Hering Jens

Artikel/Article: [Beitrag zur Überwinterung der Bekassine \(Gallinago gallinago\) in Sachsen 526-530](#)